

Beschlussvorlage

Betreff:

Vorläufiger Jahresabschluss 2025 der Stadt Mosbach

Beratungsfolge:

Gremium:	am:	Behandlung:
Gemeinderat	18.03.2026	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum vorläufigen Jahresabschluss 2025 der Stadt Mosbach zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Kurz vor Abschluss des Haushaltsjahrs 2025 sind zwischenzeitlich fast alle Buchungen durchgeführt.

Ermächtigungsüberträge für das Jahr 2025 sind derzeit noch nicht erfasst, haben aber im Gegensatz zur alten Systematik der Kameralistik keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Sie wirken sich dann ausschließlich auf das neue Haushaltsjahr aus. Die Überträge im Investitionsbereich belaufen sich auf 10,4 Mio. €.

Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer (1,5 Mio. €), den Schlüsselzuweisungen (402 T€), den Zuweisungen vom Land (607 T€), den Personalkostenerstattungen vom Land (356 T€), den Auflösungen von Zuweisungen und Beiträgen (233 T€), den Verwaltungsgebühren (309 T€) und den Gewinnanteilen an verbundenen Unternehmen (1,7 Mio. €), stehen Mindererträge bei den Benutzungsgebühren (314 T€) sowie den Erträgen aus Verkäufen (119 T€) gegenüber. Insgesamt entstehen Mehrerträge von rund 5,5 Mio. €.

Die Aufwendungen liegen mit einer Überschreitung von rund 2,9 Mio. € über der Planung. Größere Einsparungen gab es im Bereich Personalaufwendungen (755 T€), bei der Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung (613 T€) und den besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen (279 T€). Dafür entstanden im Bereich des Kommunalen Finanzausgleichs (bedingt durch die Mehrerträge bei der Gewerbesteuer) Mehraufwendungen von 1,8 Mio. €, dabei sind die zu bildenden Rückstellungen bereits berücksichtigt. Weitere Mehraufwendungen entstanden bei den Zuschüssen an verbundene Unternehmen (1,5 Mio. €) und bei den Abschreibungen (410 T€).

Es ergibt sich ein vorläufiges positives ordentliches Ergebnis von 2,0 Mio. €, nach dem Haushaltsansatz war ein Verlust von 0,8 Mio.€ erwartet worden. Damit werden die Netto-Abschreibungen voll erwirtschaftet.

Zusätzlich werden noch Überträge im Ergebnishaushalt von knapp einer halben Million gebildet, die dann ebenfalls aus dem Ergebnis 2025 finanziert werden müssen.

Durch einen Zahlungsmittelüberschuss aus der Verwaltungstätigkeit von 4,4 Mio. € ergeben sich Nettoinvestitionsfinanzierungsmittel von rd. 2,7 Mio. €, die für Investitionen, die Abwicklung von Ermächtigungsüberträgen und erst nach dem 31.12.2025 geleisteten Zahlungen des Jahres 2025 zur Verfügung stehen.

Der Mittelabfluss im Finanzhaushalt liegt mit 11,1 Mio. € knapp unter den Ermächtigungsübertragungen (11,4 Mio. €). Außerdem waren noch Investitionen in Höhe von 13,0 Mio. € veranschlagt. Somit liegen die Auszahlungen bei einer Quote von 45,8 % (Vj. 49,6 %) der insgesamt verfügbaren Mittel.

Entsprechend den Minderauszahlungen bei den Investitionen wurden von den geplanten Kreditaufnahmen (incl. Umschuldungen) von 6,5 Mio. € sowie Überträgen aus 2024 von 8,0 Mio. € lediglich 4,3 Mio. € aufgenommen. Bei gleichzeitiger Tilgung von 3,0 Mio. € hat sich der Schuldenstand auf 32,5 Mio. € (Vj. 31,4 Mio. €) erhöht. Jedoch wurde Anfang März 2026 noch eine Kreditaufnahme von 5,0 Mio. € aus der Ermächtigung 2024 aufgenommen, so dass der Stand der Verschuldung nur eine stichtagsbezogene Betrachtung ist.

Der Stand der liquiden Mittel verringert sich um 2,8 Mio. € auf 9,6 Mio. €, außerdem bestehen Geldanlagen in Höhe von 4,0 Mio. € sowie Kassenkredite an verbundene Unternehmen von 0,8 Mio. €. Die Überschüsse werden dringend für die Finanzierung der geplanten negativen Liquiditätssalden benötigt und sind nach heutigem Stand zum Ende des Jahres 2028 weitgehend aufgebraucht.

Finanzielle Auswirkungen:

-

Anlagen:

Vorläufiger Jahresabschluss 2025